



DIE DESIGNERIN

Cathrine Kullberg, 41, hat am Central Saint Martins College of Art and Design in London studiert. 2007 gründete sie ihr Label Cathrine Kullberg Lighting. Die Norwegerin lebt mit ihrem Mann und zwei Töchtern in Oslo. Ihre Leuchten sind über www.scandinavianobjects.com erhältlich.



ATELIER Cathrine Kullberg teilt sich die Räume einer ehemaligen Schule mit anderen Kreativen



LICHTBLICK Die gelaserten Waldmotive lassen das Licht durchs Holz scheinen. Hängeleuchte Norwegian Forest, je ca. 480 Euro

Die Waldfee

SIE BRINGT LICHT IN LANGE WINTERABENDE: DIE NORWEGERIN **CATHRINE KULLBERG** FERTIGT MÄRCHENHAFTE LAMPENSCHIRME AUS FURNIER

TEXT JULIA KLÖPPER

FÄHRT MAN MIT DEN FINGERSPITZEN über Cathrine Kullbergs Lampenschirme, fühlt sich das an, wie jemandem über die Wange zu streicheln – so glatt und weich sind sie. Wenn Licht durch die Waldmotive im Holz schimmert, werden die Bäume dreidimensional. Sie bekommen etwas Magisches, Märchenhaftes, vor allem im Dunkeln.

Dabei entstanden die Tannenmuster aus ganz praktischen Gründen: „Das Holzfurnier, das ich für meine Lampenschirme verwende, ist 0,6 bis 0,9 Millimeter dünn und sehr fragil. Ein Muster mit diagonalen Schnitten passt zur Maserung, sodass das Furnier im gebogenen Zustand seine Form behält“, erklärt die Norwegerin, die mit ihrem Mann und zwei Töchtern in Oslo lebt. Nach Experimenten mit abstrakten Motiven sei sie auf die Idee mit den Tannen gekommen. „In Norwegen wächst man mit der Mystik des Waldes auf, und ich liebe die Ehrlichkeit,



LEICHTGEWICHT Das Birkenholz-Furnier ist 0,6 bis 0,9 Millimeter dünn und lichtdurchlässig



ARBEITSSCHRITT Jeder Lampenschirm wird von Hand zusammengenäht

VERBINDUNG Feine Lederschnur hält das Furnier in Form



GROSSFORMAT Für das Restaurant Emil & Samuel in Oslo entwarf die Designerin eine riesige Wandinstallation



FÜR TEELICHTER
Mini Wooden Lanterns,
10 cm hoch, 10 cm ø,
je ca. 32 Euro

VIELFÄLTIG Zum Stellen, zum Hängen oder als kleines Windlicht: Das flexible Furnier macht alles mit



PUR Lederband, Birkenholz, Metallgestell – so simpel kann gutes Design sein



3D-EFFEKT „Land In Between“ heißt diese Arbeit für das Louisiana Museum of Modern Art in Kopenhagen

FOTOS: JULIA KLÖPPER (4), SIREN LAUVDAL (3), SIMON SKREDDERNES (1)



MUSTERTEIL Diese Rahmen aus Holzfurnier fertigte Cathrine Kullberg für das Miniatur-Theater „Land In Between“ (unten)

eingebraunt. „Man muss den Laser exakt kalibrieren, sonst entstehen verkohlte Stellen“, erklärt Cathrine. Schließlich wird das Holz um ein Metallgestell gebogen, per Hand mit einem Lederband zusammengenäht – und fertig ist der Designer-Lampenschirm.

Auf die Idee, mit Holzfurnier zu arbeiten, kam sie durch den Designer Thomas Heatherwick, den sie in den 90er-Jahren in London kennengelernt hatte. Heatherwick, der die Fackeln des olympischen Feuers 2012 ent-

worfen hat, hielt damals einen Gastvortrag am Central Saint Martins College of Art and Design, wo Cathrine studierte. Kurze Zeit später arbeitete sie für ihn. „Wir haben viel mit Materialien experimentiert, unter anderem mit Holzfurnier. Das war meine erste Begegnung mit der Magie dieses Materials“, erinnert sie sich.

Ihre Firma Cathrine Kullberg Lighting gründete die Designerin 2007, im gleichen Jahr brachte sie ihre Leuchtenkollektion *Norwegian Forest* auf den Markt. Stylisten und Architekten wurden als Erste auf sie aufmerksam und statteten Botschaften und Hotels mit Cathrines Leuchten aus. Mittlerweile sind ihre Holzkreationen in Norwegen so bekannt, dass sie in Oslo in angesagten Interior-Shops und sogar über dem Esstisch des Premierministers hängen. Außerdem werden sie nach England, Österreich, Deutschland und in die Schweiz, aber auch bis nach Kanada, Australien und Japan exportiert. Und nicht nur bei Erwachsenen kommen ihre zauberhaften Designs gut an: „Eine australische Kundin hat mir geschrieben, dass ihr vierjähriger Sohn die Leuchte mit offenem Mund bestaunt und geflüstert hat: ‚Mum, the lamp is magical!‘“

A

1/2 quer, rechts